

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	82 (1991)
Heft:	11
Rubrik:	Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuell – Actualités

Firmen und Märkte Entreprises et marchés

Hannover Messe: die Schweiz im Schaufenster

Das Hochtechnologieland Schweiz präsentierte sich an der diesjährigen Hannover Messe von seiner besten Seite und konnte eine überaus positive Resonanz verzeichnen. Den Auftakt zum bisher einmaligen Auftritt der Schweiz als «Partnerland» dieser Leitmesse der Industrie stellte bereits die Eröffnung durch Bundespräsident Flavio Cotti, zusammen mit dem deutschen Bundeskanzler Helmut Kohl, dar. Einen exklusiven optischen Akzent setzte der Botta-Pavillon im Zentrum des Messegeländes. Er hob sich nicht nur wohltuend und auffallend von den Messegebäuden ab, sondern lockte auch an jedem Messestag um die 20000 Besucher an. In diesem Publikumsmagneten unter dem Motto «Die Schweiz – weltoffen europäisch» wurden Beispiele besonderer Leistungstärken unserer Wirtschaft dargestellt und das Swissair-Geburtstagsgeschenk zur 700-Jahr-Feier, der Film «Red and white colours of Switzerland» war attraktiv und zweifelsohne wirksam für Imagepflege und Fremdenverkehrswerbung besorgt.

Der einmalige Rahmen der Hannover Messe mit 6340 Ausstellern aus 50 Ländern und über 480000 Besuchern wurde durch die 187 Direktaussteller aus der Schweiz gut genutzt. Auf Schritt und Tritt, in allen Messebereichen, waren schweizerische Ideen, Entwicklungen, Produkte vertreten mit zum Teil recht augenfälligen und gefälligen Vorstellungen. So hoben die Wirtschaftsförderer der 26 Kantone mit dem Stand «Unternehmensstandort Schweiz» die Vorteile des zentralen und leistungsfähigen Werk- und Denkplatzes Schweiz hervor, vermittelten europa- und weltweite Unternehmenskooperationen mit Schweizer Firmen, und 15 von ihnen waren auch an der Initiative «Technologiestandort Schweiz» massgeblich beteiligt. Diese stellte 14, aus einem

landesweiten Wettbewerb hervorgegangene Technologieprojekte vor, mit dem Ziel, deren Umsetzung in marktfähige Produkte zu fördern. Der Gemeinschaftsstand der Schweizer Zulieferindustrie hat sich diesmal mit insgesamt 46 Klein- und Mittelbetrieben im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt, auch flächenmäßig; Unternehmen aus allen Regionen waren beteiligt.

Als besonders aktuelle Projekte galten die Beiträge für eine umweltgerechte Verkehrspolitik «Alp-Transit – die Hochleistungsbahn unter den Alpen» für den kombinierten Verkehr Schiene–Strasse und die Kombitechnik «Abroll-Container-System» (ACTS); letztere wurde im Freigelände eindrucksvoll demonstriert. Das Thema Alpentransit stand im übrigen auch im Mittelpunkt eines deutsch-schweizerischen Unternehmersymposiums. Bereits läuft die Planung für die nächste Hannover Messe. Ein Schwerpunkt schweizerischer Präsenz, der Bereich «Zuliefermesse», soll nächstes Jahr weiter ausgebaut und stärker profiliert dargeboten werden, so dass man künftig eine noch stärkere Beteiligung schweizerischer Firmen erwartet. Die Hannover Messe Industrie '92 findet vom 1. bis 8. April 1992 statt.

Sensoren werden intelligent

Intelligente Chipsensoren graben den konventionellen Versionen immer mehr das Wasser ab, da eine grosse Anzahl von Herstellern auf die neue Technik umsteigen. Wie aus einem neuen Bericht des Marktforschungsunternehmens Frost & Sullivan hervorgeht, werden die jährlichen Umsätze bei den Chipsensoren bis 1995 auf mehr als 845 Millionen Dollar ansteigen. Dieser Nachfrageanstieg ist nicht nur darauf zurückzuführen, dass immer mehr Endanwender sich der Vorteile der intelligenten Technik be-

wusst werden. In der letzten Zeit sind die Preise außerdem so weit gefallen, dass die Kosten von Chipsensoren mit denen der konventionellen Typen vergleichbar sind. Durch die Einführung eines Multivendor-Digitalstandards, des sogenannten Fieldbus, könnte dieser Wettbewerb sogar noch weiter angeheizt werden; Sensoren mit echtem Digitalausgang könnten viele der derzeitigen adressierbaren und erweiter-ten Chipsensoren ablösen.

Im Bericht werden weitere technische Entwicklungen, darunter erweiterte Silikon-Mikrostrukturen, Optikfaser-Sensoren sowie Dick- und Dünnfolien-Gassensoren, die alle den konventionellen Sensormarkt noch weiter unter Druck setzen werden, untersucht. Die Märkte für intelligente Pegel- und Durchflusssensoren werden sich eines besonders starken Wachstums erfreuen, hauptsächlich deshalb, weil sie sowohl erweiterte als auch adressierbare Sensoren umfassen, die den zusätzlichen Vorteil haben, dass sie fernabfragbar sind. Der Gas-Sensormarkt bietet dagegen dem Bericht zufolge die geringsten kurzfristigen Möglichkeiten, da die westeuropäischen Anwender dieser Produkte wesentlich langsamer als die Amerikaner die neue Technik integriert haben. Die wichtigsten Endanwender von Chipsensoren schliesslich bleiben die chemische und die petrochemische Industrie, deren Verbrauch 1990 insgesamt 35,5% der gesamten Verkäufe ausmachte.

Der Bericht E1484 kann zum Preis von \$ 3.950 bezogen werden bei: Frost & Sullivan, Wilhelm-Leuschner-Strasse 10, D-6000 Frankfurt a.M., Tel. 069/23 50 57-58.

Fusion de Sauber + Gisin avec Asega

Sauber + Gisin SA, Zurich, et Asega SA, Gisikon, avec sa succursale à Etagnières, vont fusionner mi 1991

sous le nom de Sauber + Gisin (S+G). Les deux entreprises sont des sociétés affiliées de WMH Walter Meier Holding SA, Stäfa ZH.

Depuis sa reprise par WMH en 1988, on a pu constater un redressement réjouissant de la société Asega, active dans le domaine de la technologie de sécurité routière et ferroviaire. Grâce au regroupement avec S+G des activités dans le cadre de la technologie de la circulation routière, l'organisation devrait se révéler encore plus efficace. Les deux anciens lieux d'implantation Asega et les trois lieux d'implantation S+G en Suisse alémanique seront conservés; la succursale d'Etagnières sera agrandie. – S+G fait partie des leaders de la construction d'installations électrotechniques (alimentation en électricité, installations et engineering). Elle occupera environ 270 collaborateurs après sa fusion avec Asega.

100 Jahre BBC/ABB

Mit einem bunten Strauss von Anlässen und Aktionen feiern im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft auch BBC und die schweizerische ABB einen runden Geburtstag. Vor 100 Jahren wurde nämlich in Baden der Grundstein für die damalige BBC Brown Boveri gelegt.

Anlässlich einer Medien-Orientierung stellte Edwin Somm, der Vorsitzende der Geschäftsleitung der ABB Schweiz, die vielfältigen Jubiläums-Aktivitäten vor: Jubiläums-Generalversammlung im ungewöhnlichen Rahmen ehemaliger Fabrikhallen, Festakt mit Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Tage der offenen Tür in verschiedenen Werken (7./14./21. September 1991), Donation an die Schweizer CIM-Zentren, Anlässe für Jugendliche, für Kunden aus dem In- und Ausland, für Lieferanten, Teilnahme am Regionalfest in Baden an-

lässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, Präsenz an der Heureka mit vier eindrücklichen Projekten, Forschungstage für Wissenschaftspolitiker, Mittelschüler und Mittelschul Lehrer, wissenschaftliche Symposien.

Publikumsmagnet und Herzstück des Jubiläums wird die TechArt, eine öffentlich zugängliche, fantasievolle Ausstellung in der ehemaligen Turbinenfabrik an der Bruggerstrasse in Baden bilden. 100 Tage lang sind Neugierige allen Alters eingeladen, die Wunderwelt der Technik hautnah und in ungewohnter Art und Weise zu erleben. Thema ist die Mittlerrolle eines Unternehmens wie ABB zwischen ungebändigten Naturelementen und nutzbarer Technik für Mensch und Umwelt. Auf zehntausend Quadratmetern Grundfläche will diese Ausstellung Technik sichtbar machen und Elektrotechnik und ABB-Leistungen unterhaltsam darstellen. Die TechArt ist vom 4. Mai bis 4. Oktober 1991 jeweils Mittwoch bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr, geöffnet.

Eidgenössisches Zertifikat für Ascom-Kalibrierstelle

Als erste Firma im Raum Mittelland/Westschweiz hat die Ascom Hasler AG vom Eidgenössischen Amt für Messwesen das Zertifikat als akkreditierte Kalibrierstelle für elektrische Messgrößen erhalten. Firmen aus dieser Region müssen also in Zukunft nicht mehr bis nach Zürich gehen, um ihre Prüfmittel kalibrieren zu lassen; diese Dienstleistung wird ihnen nun auch in Bern von privater Hand angeboten.

Die Ascom Hasler AG erhielt bereits 1986 das SQS-Zertifikat der Stufe A, basierend auf der Schweizer Norm SN 29100; 1989 bestand sie das Wiederholaudit nach der strengeren ISO-Norm 9001. Das seit sechs Jahren bestehende Kalibrierlabor hat jetzt eine

weitere Hürde gemeistert: Das Eidgenössische Amt für Messwesen akkreditierte das Labor der Ascom Hasler AG per 1. März 1991 als 7. Kalibrierstelle für elektrische Messgrößen in der Schweiz. Diese exklusive Auszeichnung berechtigt die Stelle an der Frankenstrasse in Bern, Geräte wie Multimeter, Frequenzzähler, Pegelmesser/-sender und andere amtlich zu zertifizieren.

Teleinform AG vertreibt AT&T-Dienstleistungen

Die Teleinform AG wird künftig internationale dedizierte Dienste («International Dedicated Services») von AT&T in der Schweiz vertreiben. Die von Teleinform angebotenen AT&T Dienste umfassen AT&T International Accunet Digital Services, AT&T Skynet International Services und AT&T International Private Line Services. AT&T International Private Line Services und AT&T International Accunet Digital Services bieten Kunden mit Bedarf für permanente Mietverbindungen Leitungen zur Daten-, Bild- und Sprachübertragung an. AT&T Skynet International Services stellen schnelle digitale Kommunikationsverbindungen über Satellit bereit.

Dieses Vertriebs-Übereinkommen ist Teil einer umfassenden Vereinbarung zwischen AT&T und Mission Corporation, einer amerikanischen Gesellschaft, die ein weltweites Netz von internationalen Händlern und Spezialisten in den Bereichen Vertrieb, Installation und Wartung von Kommunikations-Produkten und Dienstleistungen koordiniert. Die seit 1982 in Bubikon (ZH) und in Bern niedergelassene und rund 60 Mitarbeiter beschäftigende System-Engineering- und Handelsgruppe Teleinform AG ist die für die Schweiz zuständige Organisation.

Technik und Wissenschaft Techniques et sciences

Mehr Effizienz mit grafischen Benutzeroberflächen

Eine von Microsoft bei einem unabhängigen Forschungsinstitut in Auftrag gegebene Studie über die Produktivität von grafischen Benutzerober-

flächen (GUI = Graphical User Interface) im Vergleich zu zeichenorientierten Benutzerschnittstellen (CUI = Character User Interface) zeigte eine deutliche Favorisierung der GUI, da sie dem Anwender eine wesentlich ef-

fektivere Arbeitsweise ermöglicht: Höhere Geschwindigkeit und höhere Präzision, erweiterter Nutzeffekt und leichtere Erlernbarkeit sind GUI-Eigenschaften, die die Befragten in den Vordergrund stellten und die si-